



Gemeinwohlbericht 2016

PrivateBanking

Raiffeisenbank Lech
am Arlberg





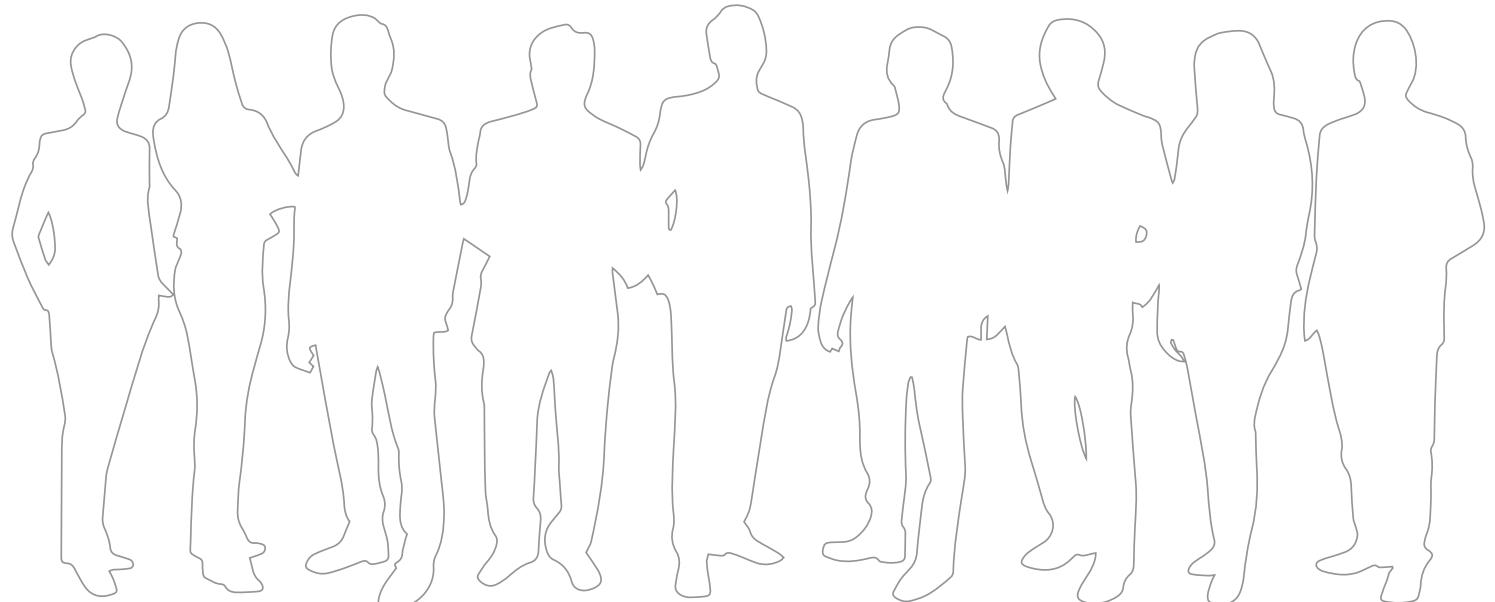
„KONTAKT MIT BOSKOPAUTER“
ACRYL, PACKPAPIER, SAND,
ASCHE, KOHLE AUF LEINWAND,
60 x 80 cm,
VON ELKE HUBMANN-KNELY;
WWW.SICHTPUNKT.AT

GEMEINWOHLBERICHT 2016

03	VORSTAND UND MITARBEITER
06	DER RAIFFEISENBANK LECH
07	GEMEINWOHL-ÖKONOMIE
08	VORWORT DES VORSTANDES
10	MATRIX ZUR GEMEINWOHLBILANZ
11	INDIKATORENSTERN
12	BERICHT ZUR GEMEINWOHLBILANZ

Es ist eine meiner Überzeugungen, dass man für das Gemeinwohl arbeiten muss und, dass man sich im selben Maße, indem man dazu beigetragen hat, glücklich fühlen wird.

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ (1646 - 1716)
DEUTSCHER PHILOSOPH, MATHEMATIKER, DIPLOMAT, HISTORIKER
UND POLITISCHER BERATER DER FRÜHEN AUFKLÄRUNG





DIR. MARKUS WALCH, JÜRGEN SCHWARZL, HUBERTUS WALCH, ANNA-MARIA STROLZ, HELMUT STROLZ, DIR. GEORG GUNDOLF, GÜNTHER SMODIC, PATRIZIA STOCKINGER, LARISSA STOCKINGER.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech am Arlberg.

KUNDENBETREUUNG

Dir. Markus Walch

FIRMENKUNDEN

Jürgen Schwarzl
Ing. Hubertus Walch

BANKSTELLE WARTH

Anna-Maria Strolz
Helmut Strolz

PRIVATEBANKING

Dir. Georg Gundolf

VERMÖGENSBERATUNG
Günter Smodic

ASSISTENZ

Patrizia Stockinger
Larissa Stockinger (ab 01.07.16)

MARKETING, KOMMUNIKATION

Juliane Mathis
Bernd Wölfler (extern)



KLAUDIA FISCHER, JULIANE MATHIS, DIR. STEFAN SCHNEIDER, PROK. WOLFGANG WALCH, JOHANNES WOLF, PROK. WILHELM MEIER, MANFRED JOCHUM, ANNEMARIE RINDERER, PROK. WOLFGANG LACKNER

BANKBETRIEB

Dir. Stefan Schneider

CONTROLLING

Prok. Wolfgang Walch
Johannes Wolf (ab 01.06.16)

KREDITMANAGEMENT

Prok. Wilhelm Meier

RECHNUNGSWESEN

Manfred Jochum

INNENREVISION

Annemarie Rinderer

MANAGEMENT SERVICE

Prok. Wolfgang Lackner
Nikolaus Schwaighofer

INITIATIVE LEBENSRAUM LECH

Klaudia Fischer

KUNDENMPFANG, BERATUNGSZENTRUM

Simone Grabher
Inge Plank
Sigrid Reis

KUNDENSERVICE

Michaela Reitbauer
Sabine Schnell
Christina Schneider

MARKTFOLGE

Maria-Luise Moritz
Anna Stöckler



. NIKOLAUS SCHWAIGHOFER . SIMONE GRABHER . INGE PLANK . SIGRID REIS . MICHAELA REITBAUER . SABINE SCHNELL . CHRISTINA SCHNEIDER . MARIA-LUISE MORITZ . ANNA STÖCKLER

Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie? Eine Begriffserklärung.

Die Gemeinwohl-Ökonomie beschreibt eine sozialere, ökologischere und demokratischere Wirtschaft. Sie ist auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut. Der Wertewiderspruch zwischen Markt und Gesellschaft soll aufgehoben werden.

Auf wirtschaftlicher Ebene

ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens wird anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert. Wirtschaftlicher Erfolg wird nicht mehr anhand monetärer Faktoren wie Finanzgewinn oder BIP gemessen. In der Gemeinwohl-Ökonomie zählen Nutzwerte wie Grundbedürfnisse, Lebensqualität und Gemeinschaft.

Auf politischer Ebene

will die Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie rechtliche Veränderung bewirken. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem.

Auf gesellschaftlicher Ebene

ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel. Sie beruht auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen.

In der Gemeinwohnbilanz werden 17 Indikatoren erfasst. Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit oder demokratische Mitbestimmung beziehen sich auf verschiedene Berührungsgruppen. Die Indikatoren werden vom bilanzierenden Unternehmen selbst bewertet und anschließend extern auditiert. In einer Matrix dargestellt sind insgesamt maximal 1.000 Punkte erreichbar.

Warum beschäftigen wir uns als Bank mit der Gemeinwohl-Ökonomie?

Banken werden, oft zu Recht, sehr kritisch betrachtet. Wir wollen zeigen, dass es auch anders geht und haben uns darum intensiv mit dem Thema Gemeinwohl beschäftigt. Wir verstehen eine Gemeinwohnbilanz nicht als Marketinginstrument, sondern vielmehr als einen Weg, uns und unser Tun nach außen hin transparenter zu machen.

Unsere Wurzeln, unsere Verantwortung

Als Genossenschaftsbank im Jahr 1901 von Menschen in der Region gegründet, war das Ziel die gemeinschaftliche Beschaffung von Geldmitteln zur Kreditvergabe und von landwirtschaftlichen Gütern. „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, war einer der Leitsprüche von F. W. Raiffeisen. Die Linderung der Not und die Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Mitglieder standen im Vordergrund des genossenschaftlichen Tuns. Dieser Grundgedanke ist im Laufe der immer schneller werdenden Welt leider etwas ins Hintertreffen geraten. Besonders im Finanzbereich werden viele Unternehmen von der Idee getrieben, möglichst hohe Gewinne zu erzielen, ohne dafür arbeiten zu müssen. So haben die Finanzmärkte in einigen Bereichen ihren Bezug zur realen Welt verloren und sich zu einem gewissen Teil verselbstständigt. Diesem Trend wollen wir entgegenwirken und waren deshalb schon länger auf der Suche nach Auswegen und Alternativen.

Wir glauben daran, dass uns die Gemeinwohl-Ökonomie helfen kann, uns wieder auf unsere Wurzeln zu besinnen und so einen positiven Einfluss auf unsere Region zu nehmen.

Weitere detaillierte Informationen zur GWÖ:
www.gemeinwohl-oekonomie.org

Fünf Jahre Gemeinwohl-Ökonomie in der Raiffeisenbank Lech. Die dritte Bilanz ist erstellt.

Im Herbst 2012 haben wir euphorisch das Projekt Gemeinwohl-Ökonomie mit allen Mitarbeitern gestartet. In unterschiedlichen Gruppen haben die Mitarbeiter die einzelnen Indikatoren aufgearbeitet. Um unsere Orientierung auf breiter Ebene sichtbar zu machen, erstellen wir nun im Zwei-Jahres-Rhythmus unsere Gemeinwohlbilanz. Vieles konnten wir bereits umsetzen.

2016 haben wir uns wiederum sehr intensiv mit der Gemeinwohl-Matrix auseinandergesetzt. Unsere im Leitbild verfassten Werte wurden über die Indikatoren der Matrix gelegt und wir konnten feststellen, dass wir all unsere Werte mehrfach in den einzelnen Indikatoren wiederfinden. Die Gemeinwohlbilanz und unser Leitbild ergeben ein stimmiges Gesamtbild unserer Philosophie und Wertehaltung.

Blick auf das Wesentliche

Die Erfahrungen aus den letzten zwei Bilanzierungen haben gezeigt, dass wir den Fokus und die Ressourcen auf die großen und wichtigen Dinge legen möchten, um uns nicht in den kleinen Dingen festzufahren. Zukünftig wollen wir unsere Umsetzungsenergie dort bündeln, wo der Wirkungsbereich aus unserer Sicht am größten ist. Wir werden den Fokus auf das ethische Beschaffungsmanagement (A1) legen, auf ethische Kundenbeziehungen (D1), auf die ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen (D3) sowie auf den Sinn und die gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen (E1).

Tiefe Einblicke in unser Werteverständnis

Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, die Erstellung der dritten Gemeinwohlbilanz mitzustalten. Von den meisten wurde das auch aktiv wahrgenommen. Der doch erhebliche Aufwand hat sich gelohnt und die Gemeinwohl-Ökonomie steht heute auf einem sehr soliden Fundament. Der Bericht spiegelt den gesamten Betrieb wider und gibt tiefe Einblicke in die Sichtweisen der Mitarbeiter. 240 Stunden haben wir zur Erstellung unserer Gemeinwohlbilanz aufgewendet. Die vielen vertiefenden Gespräche, die am Rande stattfinden und dem Prozess die nötige Würze verpassen, sind darin noch gar nicht berücksichtigt.

Nach fünf Jahren Gemeinwohl-Ökonomie war es für uns wichtig, unsere Beweggründe und Ziele, die wir mit der Gemeinwohlbilanz verbinden, wieder zu hinterfragen, ergänzen und vertiefen.

Unsere Gemeinwohlbilanz soll ...

- ... die Nachhaltigkeit in der Region fördern
- ... unsere Bemühungen sichtbar machen
- ... unsere Einstellung und Haltung spürbar machen
- ... Nachhaltigkeit in der Kundenbeziehung verankern
- ... den achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen fördern
- ... uns in unserer Weiterentwicklung helfen (auf persönlicher und Organisationsebene)
- ... uns helfen zu überprüfen, ob wir in Einklang mit unserer Wertewelt handeln.

240

STUNDEN HABEN DIE MITARBEITER DER RAFFEISENBANK LECH INSGESAMT FÜR DIE ERSTELLUNG DES DRITTEN GEMEINWOHLBERICHTES SAMT BILANZ AUFGEBRACHT. UMGERECHNET WÄREN DAS FÜR EINEN MITARBEITER RUND 30 ARBEITSTAGE.



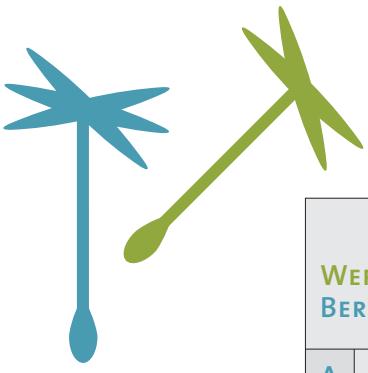
Georg Gundolf
Vorstandsdirektor



Stefan Schneider
Vorstandsdirektor



Markus Walch
Vorstandsdirektor



Gemeinwohlbilanz 2016* der Raiffeisenbank Lech

*) DIE GEMEINWOHLBILANZ 2016 IST DIE AKTUELL GÜLTIGE VERSION UND BILDET DIE GESCHÄFTSJAHR 2015 UND 2016 AB.

Die Gemeinwohlbilanz 2016 der Raiffeisenbank Lech wurde von Volker Jäger auditiert.

Den ungekürzten Bericht 2016 zur Gemeinwohlbilanz der Raiffeisenbank Lech mit einer detaillierten Beschreibung der einzelnen Indikatoren können Sie hier herunterladen (PDF):

WWW.LECHBANK.COM/GEMEINWOHLCR



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	1	2	
	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	
A LIEFERANTINNEN	A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen		
B GELDGEBERINNEN	B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzierungen		
C MITARBEITERINNEN INKLUSIVE EIGENTÜMERINNEN	C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen, faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance / flexible Arbeitszeiten, Gleichstellung und Diversität max. 90 36 (45, 45)	C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inclusive-Verträge, Reduktion der Regearbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit max. 50 40 (40, 35)	
D KUNDINNEN / PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN / MITUNTERNEHMEN	D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG Ethischer Umgang mit KundInnen, KundInnenorientierung / -mitbestimmung, gemeinsame Produktentwicklung, hohe Servicequalität, hohe Produkttransparenz max. 50 25 (15, 5)	D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN Weitergabe von Information, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Beteiligung an kooperativem Marketing und kooperativer Krisenbewältigung max. 70 21 (14, 8)	
E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD: REGION, SOUVERÄN, ZUKÜNTIGE GENERATIONEN, ZIVILGESELLSCHAFT, MITMENSCHEN UND NATUR	E1 SITT UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DL Produkte / Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen / der Gemeinschaft / der Erde und generieren positiven Nutzen. max. 90 27 (18, 0)	E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN Gegenseitige Unterstützung und Kooperation durch Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Zeit, Know-how, Wissen, Kontakte, Einfluss max. 40 40 (40, 38)	
NEGATIV-KRITERIEN	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen / Menschenrechte max. -200 0 (0, 0) Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO max. -200 0 (0, 0) Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschen- max. -150 0 (0, 0) würde verletzen	Feindliche Übernahme max. -200 0 (0, 0) Sperrpatente max. -100 0 (0, 0) Dumpingpreise max. -200 0 (0, 0)	

3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	4 SOZIALE GERECHTIGKEIT	5 DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG & TRANSPARENZ
---------------------------------	----------------------------	--

leistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl

max. 90 | 27 (27, 16)

GWB 2016
GWB 2014
GWB 2012
27 (27, 16)

Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung

max. 30 | 12 (6, 3)

Die in Klammern angeführten Zahlen sind die Bewertungen im Zuge der beiden vergangenen Gemeinwölbilanzen 2014 und 2012.

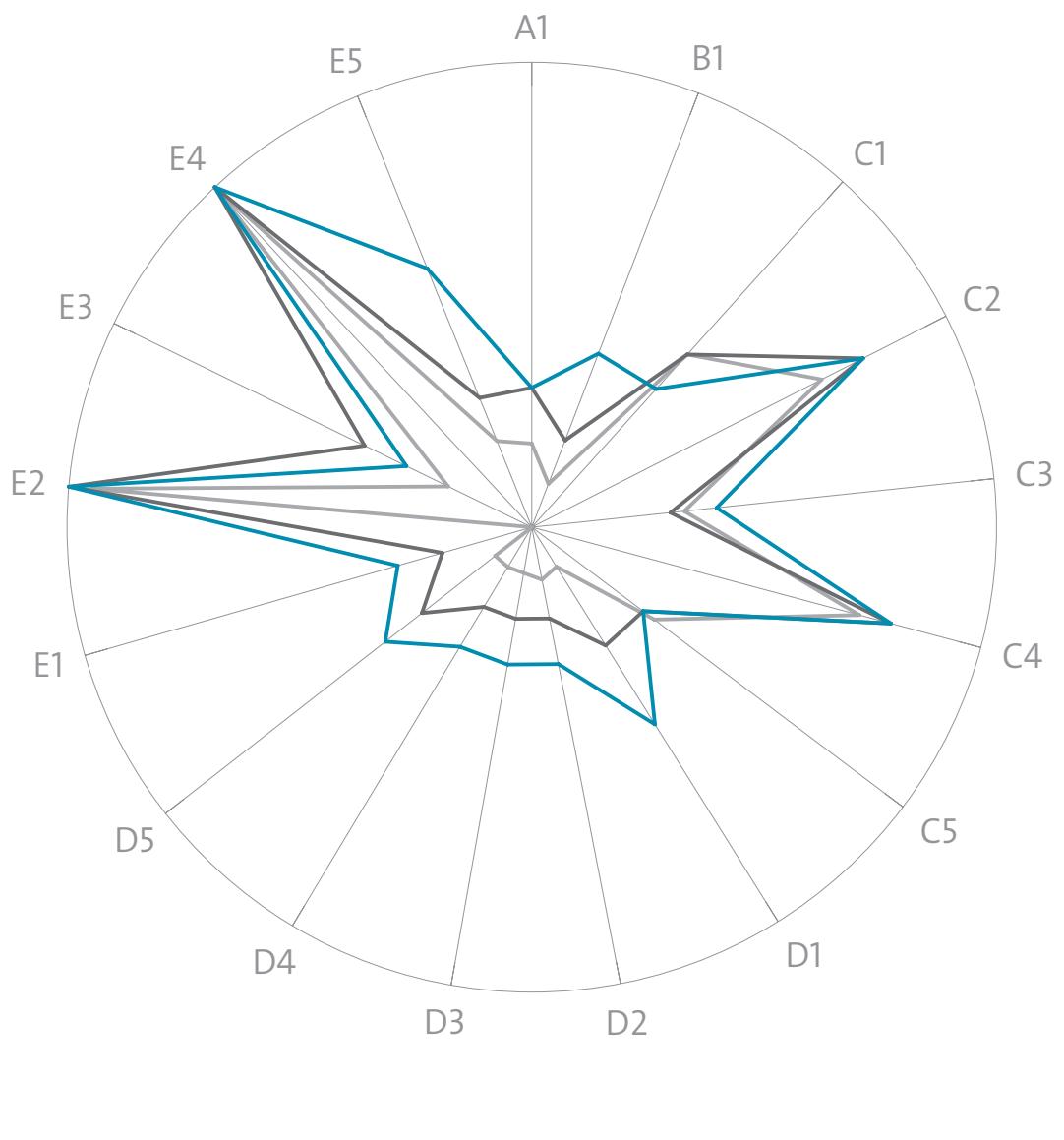
C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstsein schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur max. 30 12 (9, 10)	C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS Geringe innerbetriebliche Einkommenspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen max. 60 48 (48, 44)	C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ Umfassende innerbetriebliche Transparenz, Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter, konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen. Z.B. Soziokratie max. 90 27 (27, 30)
--	--	--

D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Angebot ökologisch höherwertiger Produkte/Dienstleistungen; Bewusstsein schaffende Maßnahmen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der KundInnenwahl max. 90 27 (18, 9)	D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Informationen / Produkte / Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen. Unterstützung förderungswürdiger Marktstrukturen. max. 30 9 (6, 3)	D5 ERHÖHUNG DER SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit MitbewerberInnen, Lobbying max. 30 12 (9, 3)
---	--	---

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN Reduktion der Umweltauswirkungen auf ein zukunftsähiges Niveau: Ressourcen, Energie & Klima, Emissionen, Abfälle etc. max. 70 21 (28, 14)	E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG Sinkende / keine Gewinn-ausschüttung an Externe, Ausschüttung an Mitarbeiter, Stärkung des Eigenkapitals, sozial-ökologische Investitionen max. 60 60 (60, 60)	E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht, Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungsgruppen max. 30 18 (9, 6)
---	---	---

Illegitime Umweltbelastungen max. -200 0 (0, 0) Verstöße gegen Umweltauflagen max. -200 0 (0, 0) Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) max. -100 0 (0, 0)	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens max. -200 0 (0, 0) Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn max. -150 0 (0, 0) Umgehung der Steuerpflicht max. -200 0 (0, 0) Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter max. -200 0 (0, 0)	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter max. -100 0 (0, 0) Verhinderung eines Betriebsrats max. -150 0 (0, 0) Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbys / Eintragung in das EU-Lobbyregister max. -200 0 (0, 0) Exzessive Einkommensspreizung max. -100 0 (0, 0)
--	---	--

Indikatorensterne der drei Gemeinwohlbilanzen. Die Veränderungen von 2012 bis 2016.



Wenn eine Bank anfängt sich dem Gemeinwohl zu widmen ...

... dann ist das ein Prozess mit ungewissem Ausgang. Dann finden das einige Menschen befremdlich. Wenn wir aber genauer hinsehen, dann sehen wir, dass eine Bank in unserem Wirtschaftssystem eine außerordentliche Rolle innehat. In ihrer Rolle als Kreditgeber, als Geldschöpfer und als Dienstleister. Um unsere Ersparnisse zu sichern und zu vermehren, ist sie derzeit DER zentrale Angelpunkt in unserem Wirtschaftsleben.

Wenn eine Bank sich dem Gemeinwohl widmet, ändert sich das Produktportfolio, die Veranlagungsstrategie, der Einkauf, das Konsumverhalten der Mitarbeiter und schlussendlich auch Schritt für Schritt das Bewusstsein der Kunden. Wenn Kapital in andere, sprich in gemeinwohlorientierte Unternehmungen gelenkt wird, kann eine Bank eine enorme Außenwirkung haben, denn sie trifft damit Investitionsentscheidungen und weckt das Bewusstsein dafür, wozu wir unser Geld verwenden und wem wir es zur Verfügung stellen wollen.

Tun erfordert Mut

Wenn wir als Berater von außen auf die Raiffeisenbank Lech sehen, dann bewundern wir den Mut der Vorstände, sich immer wieder auf dieses Thema einzulassen, immer wieder das eigene Tun zu hinterfragen und vor allem, immer wieder einen Schritt weiterzugehen. Dies er-

zeugt auch Spannung, Irritation, manchmal Widerstände. Und nur dadurch, dass sie diese Spannungen zulassen, kann Veränderung entstehen. Und auch in diesem Unternehmen ist die Gemeinwohlabilanz kein Selbstläufer. Auch hier braucht es immer wieder Menschen, die Initiative ergreifen, die etwas verändern wollen, die bereit sind, ein Risiko einzugehen und etwas Neues wagen. Das zeichnet Vorreiter in einer Branche aus.

Stolz und dankbar

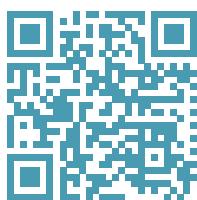
Wir sind stolz und zugleich dankbar dafür, dass wir die Raiffeisenbank Lech auch in diesem Prozess wieder begleiten durften. Wir wünschen der Bank, ihren Mitarbeitern, ihren Mitgliedern und Kunden weiterhin Mut, Weitsicht und die nötige Energie, um den eingeschlagenen Weg mit ungewissem Ausgang fortzusetzen.

Simone Tarneller und Jörn Wiedemann
Terra Institute GmbH, Brixen



SIMONE TARNELLER UND JÖRN WIEDEMANN VOM TERRA INSTITUTE BEGLEITETEN DIE RAIFFEISENBANK LECH AUF DEM WEG ZUR DRITTEN GEMEINWOHLBILANZ.

Bericht zur Gemeinwohlbilanz 2016 der Raiffeisenbank Lech.



DEN UNGEKÜRZTEN BERICHT
ZUR GEMEINWOHLBILANZ
DER RAIFFEISENBANK LECH
KÖNNEN SIE HIER HERUNTER-
LADEN (PDF-DOKUMENT):
[WWW.LECHBANK.COM/
GEMEINWOHLBERICHT2016](http://WWW.LECHBANK.COM/GEMEINWOHLBERICHT2016)

[Dies ist eine Zusammenfassung des rund 70 Seiten umfassenden Berichtes zur Gemeinwohlbilanz. In dieser gekürzten Version erfahren Sie das Wichtigste zu den Ergebnissen in den einzelnen Indikatoren. Wenn Sie an bestimmten Stellen in die Tiefe gehen oder den gesamten Bericht im Detail lesen wollen, können Sie ihn gerne unter dem nebenstehenden Link als PDF herunterladen.](#)

A1 Ethisches Beschaffungswesen

Für die Aufrechterhaltung des täglichen Bankbetriebs müssen immer wieder Leistungen und Produkte zugekauft werden. Dabei unterhält die Raiffeisenbank Lech Beziehungen zu einer Vielzahl von Lieferanten. Schon im ersten Gemeinwohlbericht wurde die Beschaffungsstruktur analysiert und bestätigt, dass die Raiffeisenbank Lech seit jeher nachhaltig und regional agiert. Zugekaufte (Dienst-)Leistungen und Produkte stammen wenn möglich aus der Region. Unter „regionaler Beschaffung“, verstehen wir alle Güter und Leistungen, die in einem Umkreis bis 100 km produziert bzw. angeboten werden. Falls wir in diesem Umkreis keine adäquaten Lieferanten finden, weitet sich dieser Kreis auf D/A/CH und Südtirol aus. Dann folgt die EU und dann alle anderen Länder. Wobei Länder der OECD bevorzugt werden. Es wird auf ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis geachtet und die Bank verzichtet auf preisdrückende Verhandlungen. Aufgrund einer langfristig ausgelegten partnerschaftlichen Zusammenarbeit setzt die Bank darauf, faire Honorare für gute Arbeit zu zahlen.

Zur bewussten Einhaltung von ethischen Beschaffungskriterien wurde ein einheitlicher Verhaltenskodex für den Einkauf definiert und eingeführt. Heute ist unser Beschaffungswesen auf vier Kategorien aufgeteilt, für die jeweils eine Person zuständig ist: EDV/Gebäude, Marketing/Kommunikation, Büromaterial und Lebensraum. Alle Einkäufer berücksichtigen dabei den „Verhaltenskodex“. Neue Lieferanten werden in Hinblick auf die Erfüllung der definierten Indikatoren geprüft. Zusätzlich werden bestehende und neue Lieferanten mittels eines Nachhaltigkeitsfragebogens durchleuchtet. Nun wollen wir den nächsten Schritt gehen und als Vorbild für Unternehmen und private Konsumenten agieren und unsere Lieferanten bewegen, ihr Angebot an nachhaltigeren Lösungen zu steigern. Dabei verstehen wir unter nachhaltiger Beschaffung: Die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Leistungen, die den Geboten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit folgt und bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden.

In vielen Bereichen des Einkaufs wurde auf nachhaltige Alternativen umgestellt, so z.B. werden Drucksorten nach ökologisch-nachhaltigen Verfahren produziert. Es wurde auf 100% Recycling Papier und auf nachhaltige Kugelschreiber und Kundengeschenke umgestellt. Toilettenpapier und Papierhandtücher liefert die Firma „ECO Natural“, dafür werden recycelte Getränkekartons verwendet. Der tägliche Bürobedarf wird laufend auf nachhaltige Produktalternativen umgestellt. Seit 2015 beziehen wir Publikationen, Magazine, Fachliteratur etc. über eine regionale Buchhandlung aus dem Bezirk Bludenz. Online-Bestellungen über Amazon und Co. gehören somit der Vergangenheit an. Wie ein kleiner Schritt für mehr Nachhaltigkeit.

B1 Ethisches Finanzmanagement

Die grundlegenden Betrachtungen drehen sich um die beiden Themenbereiche „woher kommen die Geldmittel unserer Bank“ und „was macht unsere Bank mit diesen Geldmitteln“. Durch die Rechtsform der Genossenschaft ist die Raiffeisenbank Lech anders strukturiert als einige ihrer Mitbewerber. Für 15 Euro kann jeder Interessent stimmberechtigtes Genossenschaftsmitglied werden (und trägt eine Haftung mit dem zofachen der Einlage = 300 Euro). Weitere Geldmittel stammen aus dem Private-Banking und aus klassischen Kundeneinlagen, größtenteils von der regionalen Bevölkerung. Darüber hinaus ist die Bank mit einem Verbund einzelner Raiffeisenbanken, der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg und indirekt der Raiffeisenbank International verbunden.

Die Raiffeisenbank Lech hat großen Einfluss und umfassende Kontrolle auf die Herkunft der einkommenden Mittel – wobei sie sich das Recht vorbehält, Kunden und deren Einlagen, die den ethischen Grundsätzen widersprechen, abzulehnen.

Seit der Erstellung unserer ersten Gemeinwohlbilanz haben wir die Thematik „ethisches Finanzmanagement“ institutionalisiert. Verstärkt wurde auf Kooperationen zu ethischen Investitions-, die Formulierung von Ausschlusskriterien, den Ausschluss von Zins-Arbitrage-Geschäften und das Compliance-Management geachtet.

Im PrivateBanking wird unter anderem bei jedem Kundengespräch automatisch eine höherwertige Alternative (nachhaltiges Investment) angeboten. Dazu haben wir eine Liste mit nachhaltigen Veranlagungsprodukten, welche

auch die „MiFID II*-Kriterien erfüllen, erstellt. Weiters gibt es eine „nachhaltige Vermögensverwaltung“ der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH. Die Mitarbeiter wurden und werden laufend in den Bereichen „ethische Finanzdienstleistungen und ethisches Verkaufen“ geschult.

Bei der Kreditvergabe wurde die schon sehr gemeinwohlorientierte Handlungsweise nun auch durch die Definition konkreter Kriterien institutionalisiert. Es wird nicht nur die Leistbarkeit genau überprüft um einer Überschuldung vorzubeugen, es werden auch bewusst Finanzierungen, die im Interesse der Allgemeinheit liegen, forciert, so zum Beispiel die Beteiligung an der Renovierung und Neuerichtung von Immobilien im Zentrum von Lech. Weiters investieren wir seit der letzten Bilanzerstellung 2014 in drei neue Großprojekte in der Region: Golfplatz, betreutes Wohnen und die Dorfbahn Warth.

Nach dem Motto „von der Region für die Region“ ist es das Ziel der Raiffeisenbank Lech, das regionale Engagement fortzuführen und das Veranlagungs- und Finanzierungsgeschäft weiter in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln.



*MiFID II:
FINANZMARKTRICHTLINIE
(ABK. FÜR MARKETS IN
FINANCIAL INSTRUMENTS
DIRECTIVE) IST EINE RICHT-
LINIE DER EUROPÄISCHEN
UNION ZUR HARMONISIE-
RUNG DES EUROPÄISCHEN
FINANZMARKTES, VER-
BESSERUNG DES ANLEGER-
SCHUTZES = EINHEITLICHE
WETTBEWERBSBEDINGUNGEN
IN DER EU.

DIE RAIFFEISENBANK LECH
INVESTIERT IN NACHHALTIGE
PROJEKTE. MIT DEM HAUS 196
ENTSTAND IM ORTSZENTRUM
RAUM FÜR BETREUTES WOHNEN.
SO WIRD AUCH UNSEREN
ÄLTEREN MITBÜRGERN EIN
SELBSTBESTIMMTES LEBEN
INMITTEN DER DORF-
GEMEINSCHAFT ERMÖGLICHT.

C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung

Die Qualität der Arbeit wird stark von der Qualität des Arbeitsplatzes und -umfeldes bestimmt. Eine neuerlich durchgeführte Mitarbeiterbefragung ergibt auch diesmal eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld. Vor allem Arbeitsinhalt und die Beziehung zu Kollegen und Vorgesetzten werden überdurchschnittlich bewertet. Die Organisation zeichnet sich durch eine flache Hierarchie, einen hohen Grad an Selbstbestimmung in den Abteilungen und flexible Arbeitszeiten aus. Auch die Urlaubsabwicklung wird teamintern im Rahmen der operativen Möglichkeiten gesteuert.

2016 waren die Mitarbeiter durchschnittlich 45 Stunden auf Weiterbildung. Das entspricht rund sechs Arbeitstagen pro Mitarbeiter und Jahr.

Das 2004 neu erbaute Bankgebäude bietet moderne, offene und barrierefreie Arbeitsplätze. Es gibt Gelegenheit zum Teamwork, aber auch Raum für persönliche Gestaltung. Trotz der modernen Ausstattung gab es im letzten Bericht Verbesserungswünsche von Seiten der

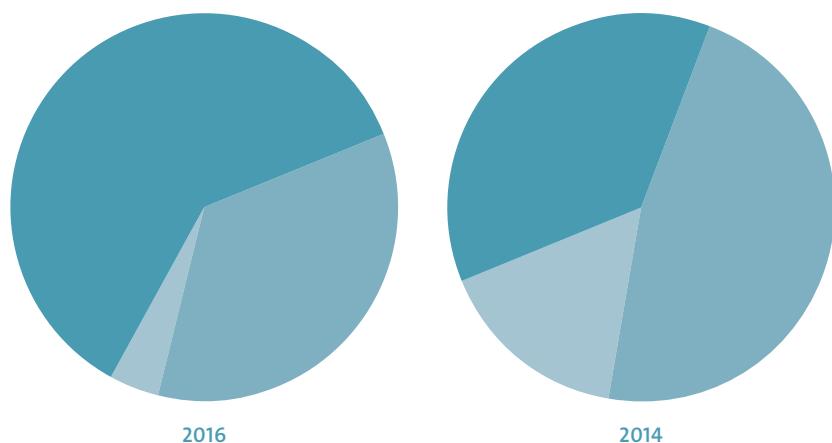
Mitarbeiter. Die Zufriedenheit mit der Raumtemperatur und die Lichtverhältnisse konnten verbessert werden. In anderen Bereichen besteht noch Verbesserungspotenzial (z.B. Ergonomischer Bürosessel, Steh-/Sitztisch in Kombination als Ausgleich für den Rücken).

Die Raiffeisenbank Lech fördert die Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit der Mitarbeiter. Sie hatten die Möglichkeit, eine sportmedizinische Untersuchung beim Diagnostikzentrum Vorarlberg zu machen. 13 Mitarbeiter haben dieses Angebot in Anspruch genommen. Durch gezielte Bewegung und gesunde Ernährung wird die Motivation und Leistungskraft gefördert und gestärkt. Gemeinsame sportliche Aktivitäten stehen regelmäßig auf dem Programm. Ein Team nimmt jährlich am „BusinessRun“ in Dornbirn teil.

Für die psychische Gesundheitsförderung steht den Mitarbeitern ein Psychologe zur Verfügung. Dieser kann anonym besucht werden. Die Raiffeisenbank übernimmt die Kosten für die erste Konsultation. Sind mehrere Besuche nötig, werden auch diese übernommen.

AUSZUG AUS DER ANONYMEN MITARBEITERBEFRAGUNG WIE SICHER FÜHLST DU DICH VOR EINEM ARBEITSPLATZVERLUST?

- SEHR SICHER
2016: 61%, 2014: 37%
- SICHER
2016: 35%, 2014: 47%
- UNSICHER
2016: 4%, 2014: 16%
- SEHR UNSICHER
2016: 0%, 2014: 0%



C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit

Wie gerecht ist die Arbeit im Unternehmen verteilt? Mit 38,5 Stunden entspricht die Regelarbeitszeit in der Bank dem in Österreich üblichen Maß. Von insgesamt 30 Mitarbeitern sind acht als Teilzeitkräfte angestellt. Die interne Flexibilität würde erlauben, bei konkreten Wünschen auch andere Mitarbeiter in den Teilzeitmodus zu übernehmen. Im Marketing gibt es Unterstützung von einer externen Fachkraft, ansonsten werden alle Leistungen „inhouse“ erbracht. Sämtliche Mitarbeiter – mit Ausnahme der Vorstände und eines Prokuristen – erfassen ihre Arbeitszeit über ein elektronisches System.

Aus diesem Grund ist es recht einfach, Überstunden zu bemessen und zu bewerten. In der Bank gilt die Regelung, dass (bis auf wenige Ausnahmen) pro Monat maximal 15 Über-/Minutestunden geltend gemacht werden dürfen. Alle Stunden darüber verfallen ersatzlos. Stunden darunter werden mit Urlaubstage gegengerechnet. Im Jahr 2016 wurde auf diese Weise pro Mitarbeiter und Monat durchschnittlich eine knappe halbe Stunde nicht angerechnet. Es fallen also kaum Überstunden an, die nicht als Zeitausgleich konsumiert werden. Sollten auffällig viele Überstunden anfallen, kann dies sofort mit dem Vorstand besprochen werden, und in der Regel werden Lösungen gefunden. Gemäß Mitarbeiterbefragung sind alle Mitarbeiter mit ihrer Arbeitszeit „sehr zufrieden“. Seit der Erstellung der letzten Gemeinwohlbilanz werden Arbeitseinsätze bei Bankveranstaltungen, die über die Soll-Arbeitszeit hinausgehen, der Arbeitszeit zugerechnet.

C3 Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter

Wie kann das ökologische Verhalten der Mitarbeiter gefördert werden? Den größten Einfluss hat die gemeinschaftliche Erstellung der Gemeinwohlbilanz. Fast alle Mitarbeiter sind in den Prozess der Gemeinwohl-Ökonomie direkt eingebunden. Für jeden Punkt von A1 bis E5 der Gemeinwohl-Matrix gibt es jeweils einen „Gruppenleiter“ und eine dazugehörige Arbeitsgruppe, bestehend aus 3 bis 5 Mitarbeitern. Mit dieser breiten Vernetzung setzt sich jeder Mitarbeiter in einem beträchtlichen Ausmaß mit den Themen der Gemeinwohl-Ökonomie auseinander. So sind die organisatorischen Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter in Bezug auf das gegenständliche Thema umgesetzt. Dies führte zu einer umfassenden Bewusstseinsänderung.

Die gesunde Ernährung am Arbeitsplatz umfasste bereits gratis Obst (mit Schwerpunkt regional und saisonal) und geförderte Mittagessen in regionalen Betrieben. Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, Fertiggerichte in der Bank zu konsumieren. Der Lieferant wurde nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und Regionalität ausgewählt.

Die Mobilität zum und vom Arbeitsplatz ist Privatsache: 21 Mitarbeiter kommen zu Fuß, per Seilbahn oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Dienstliche Wege werden aufgrund der räumlichen Nähe großteils zu Fuß, mit dem E-Bike oder mit dem bankeigenen Segway erledigt. Für weitere Wege stehen (aufgrund einer nicht optimalen Bus- oder Bahnansbindung) zwei Dienstfahrzeuge zur Verfügung.



VON 30 MITARBEITER ARBEITEN IN TEILZEITMODELLEN BEI DER RAIFFEISENBANK LECH.

Elektroautos für Mitarbeiter – damit wird ein Wunsch der GWÖ-Verantwortlichen Realität: Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen, und wir möchten mit der Möglichkeit zur Nutzung von Elektro-Dienstfahrzeugen einen weiteren und sehr wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen leisten. Mitarbeitern, denen die ganzjährige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel aufgrund schlechter oder fehlender Busverbindungen nur schwer möglich ist, werden wir in Zukunft anbieten, Elektro- oder Hybridfahrzeuge zu verwenden. Dafür stellen wir entsprechende Dienstfahrzeuge als Leasingvariante zur Verfügung. Unser Wunsch ist, dass unsere Mitarbeiter künftig nur noch Elektrofahrzeuge anschaffen, die dienstlich und privat genutzt werden.

Der ökologische Fußabdruck der Mitarbeiter wird jährlich erhoben und lag 2016 knapp über dem österreichischen Durchschnitt (110%). Bei der Erhebung 2014 lag unser Wert bei 93%. Die Veränderung ist auf die geänderte Zahl der Teilnehmer (2014: 20 Teilnehmer, 2016: 18 Teilnehmer) und neue Mitarbeiter mit einem anderen Konsumverhalten zurückzuführen.

AB 2017 STEHEN DEN MITARBEITERN DER RAIFFEISEN-BANK LECH ELEKTROAUTOS ZUR BERUFLICHEN UND AUCH PRIVATEN NUTZUNG ZUR VERFÜGUNG.



Seit 2013 stehen den Mitarbeitern für dienstliche und private Wege zwei ÖBB-Businesscards zur Verfügung. Hier lässt sich seit der Einführung eine jährliche Steigerung feststellen. Der Gebrauch kann und soll in Zukunft noch intensiviert werden.

Wer schon einmal eine E-Mail von der Raiffeisenbank Lech bekommen hat, kennt sie – die „Tu-was Tipps“. Im Abbinder werden in regelmäßigen Abständen leicht umsetzbare Tipps für eine bessere Welt beigelegt. Diese Tipps werden auch in der Morgenpost (Gästeservice für Pensionen und Hotels) veröffentlicht.

C4 Gerechte Verteilung des Einkommens

Wie verteilt sich die Höhe des Gehalts innerhalb der Belegschaft? Alle Einkommen liegen über dem für Österreich definierten „Living Wage Wert“ von 1.330,- Euro. Auch das Gehalt unserer Reinigungskraft übersteigt den Richtwert. Kein Einkommen übersteigt das 10fache davon. Das Verhältnis des niedrigsten zum höchsten Einkommen liegt 2016 netto und inklusive Bonuszahlungen bei 1 zu 3,86. 2014 lag die Einkommensspreizung bei 1 zu 3,37. Die „innerbetriebliche Netto-Einkommensspreizung“ wird nicht nur jährlich, sondern auch bei jeder Neueinstellung, Umstufung etc. geprüft.

Wie bereits bei unserer ersten Gemeinwohlbilanz war das Thema Einkommen auch Inhalt unserer Mitarbeiterbefragung. Die Frage „Bist du mit deinem Gehalt zufrieden?“ wurde durchschnittlich positiv bewertet. Zur Frage der anonymen bzw. namentlichen Offenlegung der Gehälter herrscht weiter Uneinigkeit.

C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz

Welche Daten und Informationen werden (von wem und für wen) zugänglich gemacht und wer trifft welche Entscheidungen? Die Raiffeisenbank Lech verfügt durch IBM-Connection über ein EDV-gestütztes Informationssystem, auf das alle Mitarbeiter Zugriff haben. Zudem werden folgende Kanäle genutzt: Mitarbeiterbesprechungen, E-Mail, Intranet, Führungskräfte-Informations-Veranstaltungen und Stand-Up-Meetings. Unsere Reinigungskraft erhält die Informationen direkt von ihrem zuständigen Vorstand.

Entscheidungen werden in der Raiffeisenbank Lech auf unterschiedliche Weise getroffen. Strategische Entscheidungen werden auf Vorstandsebene getroffen und umgesetzt. Im operativen Bereich werden die Themen vielfach auf Teamebene bearbeitet und umgesetzt. Der Grad an Eigenständigkeit variiert von Bereich zu Bereich: bei banktechnischen Angelegenheiten sind viele Abläufe fix vorgegeben, im kommunikativen Bereich sind die Möglichkeiten der Umsetzung weitgehend offen.

Wie werden die Führungskräfte legitimiert? Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat bestimmt und durch den Revisionsverband bestätigt. Die Mitarbeiter haben kein direktes Mitbestimmungsrecht. Sie sind per Satzung vom Aufsichtsratsmandat ausgeschlossen. Theoretisch können Vorstände im Zuge der Generalversammlung durch die Mitglieder abgewählt werden.

In der Raiffeisenbank Lech existiert ein Betriebsrat, der aus drei gewählten Mitgliedern besteht. Diese vertreten die Interessen der Ar-

beitnehmerseite gegenüber der Arbeitgeberseite. Die Aufgaben des Betriebsrates bestehen darin, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen aller Mitarbeiter im Betrieb zu fördern.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Anders als bei den meisten Mitbewerbern der Raiffeisenbank Lech liegt hier der Fokus des Handelns nicht auf einer Gewinnmaximierung. Dieser Umstand leitet sich aus der Rechtsform als Genossenschaftsbank ab. Nicht der kurzfristige Geschäftserfolg, sondern der langfristige Nutzen der Genossenschaftsmitglieder und Kunden steht im Vordergrund der Arbeit und des Handelns. Ziel ist es, die regionale heimische Wirtschaft zu unterstützen und zu stärken. Aufgrund dieser untypischen Ausrichtung wählte die Raiffeisenbank Lech einen branchen-untypischen Weg: Die Mitarbeiter erhalten für den Verkauf von Produkten keinerlei Vorgaben, Anreize oder Provisionen. Auf diese Weise lässt sich neutral und unbelastet der jeweilige Vorteil für die Kunden am besten herausarbeiten. Etwaige Provisionszahlungen werden kollektiv dem Betriebsrat oder Pensionsfonds zugeführt. Aus diesem Grund gibt es keine Verkaufsschulungen, sondern interne Informationen rund um die Produktlösungen selbst. Kurz und gut: Die Raiffeisenbank Lech am Arlberg beschäftigt keine Verkäufer, sondern Berater.

Seit 2012 verfolgt die Raiffeisenbank Lech eine aktive, transparente und klare „Weißgeld-Strategie“. Dieser Umstellungsprozess wurde im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen. Die „Weißgeld-Quote“ liegt heute bei 100 Prozent. Das Thema „Steuer“ ist ein zentrales Thema der Beratung und wir distanzieren uns aktiv

100

PROZENT BETRÄGT DIE WEISSGELDQUOTE DER RAIFFEISEN-BANK LECH

von Steuerhinterziehung bzw. Steuerbetrug. Am 1. Oktober 2016 wurde das „gemeinsame Meldestandard-Gesetz“ eingeführt. Es regelt den automatischen Austausch von Informationen über Finanzkonten und Daten von im Ausland steuerpflichtigen Personen.

Wie schon berichtet werden in der Raiffeisenbank Lech keine konkreten Produkte beworben. Im PrivateBanking liegt der Fokus unter dem Motto „Bergfreundschaft“ auf Beziehungen zueinander. Es wird ausschließlich auf die Wünsche und das Wohlergehen des Kunden eingegangen. Die Berater nehmen sich ausreichend Zeit für die Kunden und achten darauf, nicht in der „Banksprache“ zu sprechen. Der Kunde soll das Produkt verstehen und wissen was er unterschreibt. Informationen zu Produktgruppen werden sehr selektiv an Interessenten ausgesendet.

FÜR DIE KOMMUNIKATION UND DIE WERBUNG DER RAFFEISENBANK LECH GELTEN FOLGENDE RICHTLINIEN:



Die Mindeststandards und Ausschlusskriterien wurden definiert bzw. erweitert. Sie gelten ausnahmslos für alle Produkte mit diesen Inhalten:

- Spekulationen auf Agrarstoffe
- Rüstungsgüter inkl. Handfeuerwaffen
- Streumunitionsherstellung
- Gentechnik
- harter Alkohol
- Glückspiel/Pornographie
- Atomenergie

Um die Servicequalität noch weiter zu verbessern wurde im Herbst 2014 beim Mitarbeitertag das neue Projekt „ServiceChallenge“ gestartet. Jeder Mitarbeiter kann Gedanken und Ideen einbringen. Diese werden dann vom projektverantwortlichen Mitarbeiter weiterentwickelt.

In der Raiffeisenbank Lech gibt es ein eigenes Beschwerdemanagement. Beschwerden werden von einem Mitarbeiter aus der Compliance-Abteilung aufgenommen, dokumentiert und zeitnah mit dem Vorstand besprochen. Gemeinsam wird eine Strategie entwickelt, um künftig die Fehlerquote so gering wie möglich zu halten. Wir sehen Kritik auch als Art „Geschenk“ an. Nur so können wir uns weiterentwickeln.

Um die Ausrichtung in Zukunft stärker und fokussierter umzusetzen, wird die Qualitäts sicherung beim ethischen Investment ausgeweitet, der Anteil an nachhaltigen Investmentfonds erhöht und die Schulungen in den Bereichen „soziale Kompetenz“ und „Nachhaltigkeit“ laufend erweitert.

Die Raiffeisenbank Lech wurde im Jahr 1901 von Lecher und Warther Bürgern gegründet um die heimische Wirtschaft und das Gemeinwesen zu stärken. Diese Mission ist bis heute der bestimmende Kern und Sinn unserer Arbeit.



D2 Solidarität mit Mitunternehmen

In ganz Vorarlberg gibt es 21 eigenständige Raiffeisenbanken. Die regionalen Zuständigkeiten werden grundsätzlich eingehalten. Kunden aus anderen Regionen werden an die jeweils örtliche Bank verwiesen. Innerhalb des Sektors wird themenspezifisch zusammengearbeitet. Besonderes Fachwissen in den Bereichen Anti-Geldwäsche und Controlling wird bereits weitergegeben. Über den Raiffeisensektor hinaus gibt es kleinere Kooperationen mit den lokalen Mitbewerbern, z.B. bei der Vereinbarung gemeinsamer Öffnungszeiten oder der Einführung des Lechgutscheines.

Mit dem 2015 eingeführten Gutscheinsystem setzt die Raiffeisenbank Lech neue Impulse und hilft mit, die Kaufkraft im Ort zu halten. Dieses neu etablierte Gutscheinsystem wurde gemeinsam mit der Gemeinde Lech, der Lech Zürs Tourismus GmbH initiiert und soll Lecher und Zürser Betrieben zugutekommen. Auch alle anderen Banken in Lech sind Partner des Projekts. So können Betriebe, die Gutscheine entgegengenommen haben, diese bei jeder Bank in Lech retournieren bzw. einlösen.

IM DEZEMBER 2015 WURDE DAS NEUE GUTSCHEINSYSTEM FÜR LECH UND ZÜRS PRÄSENTIERT. BEREITS IM ERSTEN JAHR KONNTEN DAMIT MEHR ALS 50.000 EURO AN KAUFKRAFT IM ORT GEHALTEN WERDEN. MEHR DAZU AUF SEITE 26 DES GESCHÄFTSBERICHTES (UMDREHEN).



Es ist selbstverständlich, dass in der Kommunikationsarbeit andere Banken und Unternehmen nicht schlecht oder abwertend dargestellt werden.

Das Zukunftsprojekt „Bank für Gemeinwohl“ wird von der Raiffeisenbank Lech unterstützt. Unser Vorstand Stefan Schneider war vom Herbst 2015 bis Juli 2016 Aufsichtsratsmitglied bei der Bank für Gemeinwohl. Seine Rolle war die aktive Mitgestaltung der Bank.

D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Die Produkte und Dienstleistungen der Raiffeisenbank Lech sind durchaus mit denen anderer Banken vergleichbar. Im Veranlagungsbereich hat die Raiffeisenbank Lech das Angebot um nachhaltige Lösungen erweitert und spricht diese aktiv im Kundengespräch an. Hausintern wurde eine für Kundenbetreuer geeignete Beratungshilfe mit Nachhaltigkeitsprodukten, die auch „MiFID II“ tauglich sind, zusammengestellt. Die neue Richtlinie und Verordnung „MiFID II“ sieht vor, dass Banken ihre Produkte nur noch aus einem Katalog anbieten dürfen, die einen strengen Produkteinführungsprozess durchlaufen haben. Aufgrund unserer hartnäckigen Initiative wurde dieser Katalog um fünf weitere Nachhaltigkeitsfonds erweitert. Diese Produkte stehen nun allen regionalen Raiffeisenbanken zur Verfügung.

Als großen Erfolg unserer Entschlossenheit und Durchsetzungskraft österreichweit bewerten wir die neu lancierte individuelle und nachhaltige Vermögensverwaltung von Raiffeisen. Das aktive Management wird von Nachhaltigkeitsexperten nach strengen Richtlinien praktiziert.

tiziert. Dieser Service steht nun allen Kunden der österreichischen Raiffeisenbanken zur Verfügung.

Bei Neukunden ist ein klares Beratungskonzept vorhanden. Im Fokus steht die Bewusstseinsbildung. Nachhaltige Produkte werden aktiv angeboten. Bei Bestandskunden werden sinnvolle Umschichtungen aktiv vorgeschlagen. Auch die Rendite bleibt bei sozialen, ökologischen und ethischen Aspekten nicht auf der Strecke. Performancevergleiche sind immer kritisch zu betrachten, im Jahr 2016 konnte der Nachhaltigkeitsfonds jedoch den klassischen Investmentfonds outperformen.

- Raiffeisenfonds Ertrag: 8,58%
- Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds-Mix: 8,87%

Der direkte geschäftliche Einfluss wird auch genutzt um zu verhindern, dass der eigene Lebensraum „ausverkauft“ wird – speziell im Immobilienbereich. Obwohl Geschäftspotenzial vorhanden wäre, wird bewusst darauf verzichtet. Diese Vorbildwirkung wird in Zukunft weiter ausgebaut und verstärkt.

Die Raiffeisenbank Lech ist als Förderspezialist positioniert. Bei Neu- und Umbauten weisen wir unsere Kunden aktiv auf die Möglichkeit einer Energieberatung hin. So nutzen wir unsere Kundenkontakte, um die ökologischen Möglichkeiten darzulegen und um gleichzeitig auch das Potenzial für verschiedenste Förderungen aufzuzeigen, die eine ökologischere Bauweise noch attraktiver machen. Wir setzen dabei die gesetzlichen Förderrichtlinien bei der Kreditvergabe um. So werden beispielsweise Neubauten nur unter Einhaltung klarer ökologischer Vorgaben gefördert (diese beinhalten Grenzwerte für den Heizwärmebedarf, für den Primärenergiebedarf und für die CO₂ Emissionen).

Die aktive Bewusstseinsbildung zu den Themen Ethik, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl wird noch weiter ausgebaut, sowohl in Kundengesprächen als auch durch das bessere Sichtbar machen der eigenen Vorbildfunktion. Verantwortungsvolles und vorausschauendes Handeln in allen Bereichen ist eine Voraussetzung. Mit unseren „Tu-was“ Tipps, welche im Abbinde unserer E-Mail und in der täglich versendeten Morgenpost (Gästeservice für unsere Hotels/Pensionen) ersichtlich sind, werden in Anlehnung an das Greenpeace Magazin „Tipps für eine bessere Welt“ veröffentlicht.

D4 Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen

Die Kundenstruktur der Bank teilt sich in Private-Banking-, Privat- und Geschäftskunden auf. Für die verschiedenen Kundengruppen gibt es passende Spar- und Finanzierungslösungen. Spezielle Produkte für einkommensschwache, arbeitslose, pensionierte oder körperlich beeinträchtigte Personen gibt es nicht. Alle Kunden die nicht mobil sind, sind uns namentlich bekannt und werden von den Kundenbetreuern zu Hause besucht. Dadurch ist eine problemlose Abwicklung ihrer notwendigen Bankgeschäfte sichergestellt. So bietet etwa nur die Raiffeisenbank Lech den Saisonsmitarbeitern uneingeschränkt Zugang zu Gehaltskonten an. In Härtfällen zeigt sich die Bank gegenüber Kunden sehr kulant. Bei Einschränkungen der Zahlungsfähigkeit werden Raten gestundet und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Teilweise wird auf die Einhebung von Unkostenbeiträgen verzichtet. Speziell bei der Finanzierungsvergabe wird darauf geachtet, dass sich der Kunde den Kredit auch wirklich leisten kann.

Durch unsere Kundennähe und eine interne Regelung bezüglich Kreditvergabe und Kontoüberziehungen haben wir eine sehr geringe Ausfallsquote. Diese spiegelt unsere sehr konservative Vergabepolitik wider.

Unsere beiden Standorte in Lech und Warth sind physisch barrierefrei. In Warth sind alle Büros im Erdgeschoss untergebracht. Im Gebäude in Lech ist jedes Stockwerk mittels Lift erreichbar und alle Automaten ebenerdig und barrierefrei angeordnet. Im Kellergeschoss befindet sich ein behindertengerechtes WC.

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft wäre ohne Vereine oft gar nicht denkbar. Diesen wertvollen und unzählbaren Einsatz der vielen Freiwilligen in den Vereinen unterstützen wir aktiv mit persönlichem Einsatz und Sponsorings. Wir übernehmen für die Rettungsorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung und Rotes Kreuz eine zusätzliche Unfallversicherung. 21 von 23 heimischen Vereinen genießen ein kostenloses Konto bei der Raiffeisenbank Lech. Ebenso die Lecher Bildungseinrichtungen wie die Volksschule, die Mittelschule und der Kindergarten.

Die Raiffeisenbank Lech übernimmt die Kosten einer zusätzlichen Unfallversicherung für die Mitglieder der heimischen Rettungsorganisationen wie z.B. auch der freiwilligen Feuerwehr Lech.



D5 Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards

In der Bankenbranche sind wir Vorreiter und Benchmark in Sachen Gemeinwohl-Ökonomie. Nicht zuletzt deshalb haben sich seit der letzten Bilanzierung einige spannende Begegnungen ergeben. Banken wie z.B. die Hypo Capital Management oder auch die Raiffeisenkasse Prad-Taufers aus Südtirol wollten mehr über unsere Erfahrungen mit der Gemeinwohl-Ökonomie erfahren. Gerne haben wir ihnen unser Know-how weitergegeben.

Nach wie vor nimmt die Bank weder an Verkaufswettbewerben noch an den branchenüblichen Provisionssystemen teil (Provisionen werden nicht ausbezahlt, sondern kommen dem Betriebsrat oder Pensionsfonds zugute).

Durch intensive Bemühungen unsererseits wurde mit Dezember 2015 die Produktpalette der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH um eine „nachhaltige Vermögensverwaltung“ erweitert.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Wir sind ein „Allfinanzinstitut“, das seinen Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot bietet. Unsere Finanzierungs- und Anlagestrategien sind individuell für den Kunden entwickelt und nicht von der Stange. Wir sind neben den gruppeneigenen Raiffeisenleistungen offen für alle hochqualitativen Produkte anderer Anbieter. Wir empfehlen vollkommen unabhängig und entscheiden frei von Provisionsüberlegungen im Sinne der Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nehmen uns Zeit für unsere

Kunden und behandeln alle gleich. Egal ob Groß- oder Kleinbetrieb, Privat- oder Geschäftskunde. Wir verstehen uns als Partner für's Investieren und nicht für's Spekulieren. Wir helfen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und in Krisen. Eine nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes ist unser oberstes Ziel.

Das Kerngeschäft der Raiffeisenbanken ist das Annehmen und Verleihen von Geld, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, die Veranlagung in Wertpapieren und die Zukunftsvorsorge. Das ausschließlich auf das regionale Umfeld konzentrierte Kreditgeschäft bildet einen wesentlichen Schwerpunkt und entspricht dem vergleichbaren Regionalbanken. Der überwiegende Teil ist dem Tourismus zuzuordnen. Ein geringer Teil fällt auf Private, Gewerbe und Verkehr (Skilifte etc.). Projekte, die nicht unserer Unternehmensphilosophie sowie unserem Verständnis vom „Lebensraum – Wirtschaftsraum Lech“ entsprechen, werden nicht angenommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios der Raiffeisenbank Lech konzentriert sich insbesondere auf das Wertpapiergeschäft (Private-Banking) und das Finanzgeschäft.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Der Beitrag der Raiffeisenbank Lech zum Gemeinwesen kann als „vorbildlich“ bezeichnet werden. Klar, dass dieses Engagement besonders den Mitarbeitern zu verdanken ist. Sie unterstützen das Gemeinwesen innerhalb der Region beruflich aber auch privat.

Das aktive und nicht profitorientierte Engagement der Raiffeisenbank Lech für das Gemeinwesen kann in mehrere Bereiche aufgeteilt werden:

- Initiative Lebensraum Lech: eigenes Geschäftsfeld zur Förderung der Bevölkerung in unserem Lebensraum
- Lechclub: Kinder- & Jugendclub in Lech
- Gemeinwohl-Ökonomie/-Bilanz
- Ehrenamt und soziale Verantwortung: Versicherungspatenschaft
- Immobilie Café Stubenbach: neuer Genossenschafts-Betrieb „Zit lo“
- Projekte mit den Lecher Schulen: Modulfach „einfach gsund“
- Lecher Gemeinschaftsgarten/Permatop Lech
- Workshop - Nachhaltigkeit im Tourismus
- Der Grüne Ring – eine Wanderung voller Geheimnisse und Fabelwesen
- Beteiligung am Golfplatz Lech
- Lech hilft Nepal. Eine Spendenaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe brachte 35.000 Euro.
- Partnerschaften und Kooperationen. Miteinander für mehr Füreinander: Ski-Club Arlberg – Jugendförderung und mietfreies Verkaufslokal in der Bank Der Weiße Ring, Tourismus-Impulse, Legeartis Lech, Bluamabänkle etc.

35.000

EURO BRACHTE EINE VON DER RAIFFEISENBANK LECH UND KRISTL MOOSBRUGGER INITIERTEN SPENDENAKTION FÜR DAS DHULIKHEL HOSPITAL ZUR VERSORGUNG DER OPFER DES VERHEEHRENDEN ERDBEBENS IN NEPAL IM APRIL 2015.

Die meisten Aktivitäten rund um das Thema Gemeinwesen fallen in das Geschäftsfeld „Initiative Lebensraum Lech“. Hier werden initiativ Projekte realisiert und viele Aktivitäten für die Lecher Bevölkerung, abseits der touristischen Aktivitäten, angeboten wie etwa das Libellensee-Projekt, Seniorennachmittage, das Herbstfest, ein Kabarett, die Laufschule, Kräuternachmittage, ein Landart-Sommerworkshop für die Lecher Jugend usw. Für dieses Geschäftsfeld stellte die Raiffeisenbank Lech 2016 sowohl finanzielle Mittel als auch eine Mitarbeiterin zur Verfügung. Die Kosten beliefen sich auf rund 130.000 Euro.

5,48

PROZENT VOM BETRIEBSERGEBNIS GAB DIE RAIFFEISENBANK LECH 2016 FÜR DAS GEMEINWESEN AUS. DAS ENTSPRICHTE EINEM BETRAG VON 129.572 EURO.

Mitarbeitern, die in Vereinen engagiert sind, ist es möglich, ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im vereinbarten Rahmen innerhalb der Arbeitszeit zu erledigen – z.B. Kassiertätigkeiten oder das Ausrücken zu Rettungseinsätzen (rund 335 Stunden im Jahr 2016). Die Mitglieder der Rettungseinrichtungen in Lech, Zürs und Warth sind darüber hinaus im Rahmen ihrer Vereinstätigkeit über die Raiffeisenbank unfallversichert. Um die Transparenz zu erhöhen, wurde 2014 die Zeiterfassung um den Punkt „Vereinstätigkeit“ erweitert.

Insgesamt wendeten die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech 2.337 Stunden für das Gemeinwesen auf. Das sind gut 5% der Gesamtstunden. Die Gesamtkosten für das Gemeinwesen belaufen sich auf 129.572 Euro im Jahr 2016 (das sind 5,48% vom Betriebsergebnis).

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die direkten ökologischen Auswirkungen lassen sich weniger über Produkte und Dienstleistungen messen, sondern vielmehr über den tatsächlichen Aufwand, die Infrastruktur der Bank zu betreiben. Konkret handelt es sich dabei um den Heizbedarf, den Materialverbrauch innerhalb der Bankstellen und Büros, den Stromverbrauch durch unsere Anlagen, Maschinen und Computer sowie den Aufwand und Verbrauch für Dienstreisen mit den beiden Firmenautos.

Die Bank betreibt ein Bankgebäude in Lech und eine Filiale in Warth sowie ein Mitarbeiterhaus in Stubenbach. Der Standort Warth wird noch mit Öl beheizt, Lech und Stubenbach nutzen Fernwärme aus Hackschnitzeln.

Erhebliche Stromeinsparungen konnten durch die Optimierung der Einstellung der Klimaanlage erzielt werden. Um ein schnelles Ausschalten der gesamten Stockwerksbeleuchtung zu ermöglichen, wurden eigene Schalter eingebaut. Weiters wurde pro Arbeitsplatz ein zentraler Ein-/Ausschalter für alle Geräte installiert. Somit ist mit einem Klick der Energieverbrauch steuerbar und unnötiger Energieverbrauch kann vermieden werden. Strom-, Wasser- und Heizbedarf werden vierteljährlich kontrolliert, um bei Auffälligkeiten schnell reagieren zu können.

Im Bankgebäude befinden sich 152 Deckenleuchten. Gemeinsam mit einem innovativen Unternehmen wurde ein LED Prototyp für diese Deckenleuchten entworfen, da für diese Bauart keine passenden LED-Leuchten erhältlich waren. Die erste Testphase ist abgeschlossen. Sie brachte leider nicht das gewünschte Ergebnis. 2017 wird deshalb ein weiterer Lichtkörper getestet. Dann werden wir uns entscheiden. Die Außenbeleuchtung wurde, wo es möglich war, schon auf LED umgestellt.

E4 Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe

Gewinnstreben ist kein Selbstzweck der Genossenschaft. Die Erfüllung des Förderzweckes ist ein unabdingbarer Auftrag. Jährlich wird in der Generalversammlung entschieden, wie der Gewinn verwendet wird. In den vergangenen Jahren wurde er stets den Rücklagen zugeführt, um das Eigenkapital zu stärken. Einen Teil unserer erwirtschafteten Erträge investieren wir in die „Initiative Lebensraum Lech“ und somit unmittelbar in nachhaltige Projekte in unserer Region. So wird für sozial-ökologische Investitionen jährlich ein Betrag von ca. 150.000 Euro zur Verfügung gestellt.

E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Die Raiffeisenbank Lech erfüllt klar definierte Rahmenbedingungen der Transparenz. Einblicke in Geschäftszahlen, die laufende Entwicklung und Perspektiven für die Zukunft, werden im Geschäftsbericht, auf der Homepage sowie im Zuge der Generalversammlung präsentiert. Der Gemeinwohlbericht wird durch die Mitarbeiter im Zwei-Jahresrhythmus erstellt. Er ist in gedruckter Form sowie auf der Homepage einsehbar.

Grundsätzlich ist eine Mitbestimmung klar durch unsere Rechtsform als Genossenschaft vorgegeben und über die Mitglieder in der Generalversammlung möglich. Als selbstständige und lokal agierende Bank steht die Raiffeisenbank Lech in einem sehr engen Austausch mit der Bevölkerung und kann flexibel auf Bedürfnisse reagieren. Eine institutionalisierte Mitbestimmung über die Generalversammlung hinaus gibt es derzeit nicht.

ZU GUTER LETZT ...

Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech haben diesen Bericht gemeinschaftlich erstellt. Es ist immer wieder eine Herausforderung „am Ball zu bleiben“ und es ist schön, dass wir uns in einigen Bereichen verbessern konnten. Das motiviert und bestärkt uns in unserem Tun.

Wir wollen unsere Umsetzungs- und Veränderungsenergie dort bündeln wo unser Wirkungsbereich am größten ist. Deshalb möchten wir in der nächsten Periode verstärktes Augenmerk auf folgende Indikatoren legen:

A1 – Ethisches Beschaffungsmanagement, D1 – Ethische Kundenbeziehung, D3 – Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen und E1 – Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen. Hier sehen wir noch sehr großes Potenzial für ein soziales und ökonomisches Wirtschaften. Es ist uns aber auch wichtig, die anderen Kriterien nicht zu vernachlässigen.



WAS WOLLEN WIR SOFORT ANGEHEN, WAS KANN NOCH WARTEN?
DIESE FRAGE WIRD UNS IM NÄCHSTEN SCHITT AUF DEM WEG DES GEMEINWOHLS BEŞCHÄFTIGEN.